

Ein bißchen Hintergrund über mich und Macs und dauernde Switches

Beitrag von „dietanu“ vom 1. Mai 2016, 10:25

Guten Morgen,

ich muss mich einfach mal über mein System "auskotzen", wenn ich darf. Der kleine macht einfach nicht, was und wie ich es will. So ein Sturkopf. Typisch Niederrheiner könnte man sagen.

Aber Ich fange mal von vorne an:

Seit Jahren suche ich für mich das ideale System. Vom Background her bin ich gelernter Mediendesigner und habe in meiner Ausbildung mit Macs gearbeitet (erst Performa und dann G4 (Dual CPU!)). Photoshop (5) und Dreamweaver sowie Media 100 und Cinema 4D und natürlich auch Illustrator sowie QuarksXpress waren damals die Programme die ich kennen und lernen musste (und wollte). Privat hatte ich damals nur einen PC, mit dem ging es unter Windows 2000 ja auch einigermaßen. Ich wollte immer einen Mac. Nach der (schulischen) Ausbildung dann konnte ich mir dann ein iBook G4 leisten - yeah! Mit rockiger 10 GB 2.5" HD und Mac OS 9 bzw. den ersten versuchen in diesem neumodischen Mac OS X. Ein paar Monate später wollte ich mehr "bumms" haben und investierte (bzw. finanzierte) einen PowerMac G4 Quicksilver. Bis heute aus meiner Sicht der schönste Mac aller Zeiten. Damals war gerade die .com-Blase zerplatzt (2001) und ich stand etwas dumm da mit meinem frischen "Schein" als Mediendesigner. Es war nichts zu finden, denn die Stellen wurden eher reduziert als aufgestockt. Also versuchte ich mich an einem Studium, was ich aber nach einem Semester wieder abbrach, Informatik war dann doch etwas zu trocken für mich 😊 So kam ich dann zur Hotline für PCs. Back to the roots quasi. Für über 4 Jahre supportete ich PCs die von einem gewissen Hersteller in Essen bzw. Mühlheim adR gebaut werden. Ich will jetzt nicht auf den Job eingehen (ja der war echt übel, über 8h in Schichten jeden Tag das gejammer der Aldi-Kunden kann gut nerven). In der Zeit hatte ich einige PCs und Macs. Damals hatte ich schon die Macke, die ich heute auch habe: ich switche gerne hin- und her. Über die Jahre wurde das intensiver. Klar, man verdiente mehr Geld und so zogen dann größere Kaliber wie ein G5 und später 2 Mac Pros (nicht parallel, ich switchte ja des öfteren zwischen Mac OS X, Windows und Linux hin- und her) bei mir ein. Einige MacBooks waren auch dabei. Als ich dann mal für 5 Jahre selbstständig arbeitete, kam für mich nichts anderes als der eben erwähnte 2. Mac in Frage.

Doch es gab auch [Schattenseiten](#) meiner Mac-Sympathie, oder sollte ich es eher Manie nennen? Jahre zuvor hatte ich übrigens erste Erfahrungen mit Hackintosh gesammelt, auf Basis von Tiger und später Leopard und Snow Leopard. So wirklich toll lief das aber nie.

Über die Jahre ging das dann so weiter, bis ich zum, ich nenne es mal "moderenen" Hackintosh kam, sprich vor gut ein-zwei Jahren dem UniBeast und final jetzt der Eigenbau mit Clover. Seitdem ich die Tage versucht habe, das letzte große Problem mit USB 3.0 zu lösen (was ja im Grunde auch geklappt hat), habe ich vermehrt Probleme mit Kernel Panics beim Booten und der Mann im Ohr schrie mir von Freitag auf Samstag permanent ins Ohr: Das ist kein stabiles System, auf das Du Dich verlassen kannst.

Ein Kollege bot mir einen 2011er iMac 27" an. Ein tolles Teil, sicherlich, aber mein Hackintosh kann so viel mehr. Vom Tempo und Performance her und einen schicken 27" DELL Monitor habe ich auch schon. Nicht-spiegelnd 😊 Dank des Feedbacks hier im Forum wurde ich vor Problemen mit der GPU bei gerade diesem Modell gewarnt und habe dem Kollegen dann abgesagt. Das war auch gut so.

Doch der Mann im Ohr macht gelegentlich einen Zombie aus mir. Der Schalter im Kopf ist dann umgelegt und ich finde Windows, na sagen wir mal: passabler als sonst. Ich mag kein Windows. Nicht sonderlich. Ich würde mir sofort ein Linux auf den Rechner schmeißen, wenn ich nicht von Photoshop und Lightroom geradezu süchtig wäre. Außerdem gibt's dort erhebliche Probleme mit sogenannten "Tearing" (also Bildabriss beim Verschieben von Fenstern und bei Videos), was mich irre macht. Linux auf dem Desktop kommt also (nach vielen vielen Versuchen) nicht mehr auf den Desktop bei mir. Auf dem Server ist das eine ganz andere Nummer.

Der Mann im Ohr hatte gestern Morgen gewonnen. Ich versuchte ein Problem zu lösen, dass mich nervte: Kabel. Ich habe ein Video drüber gemacht, in dem ich meinen Unmut über den Hackintosh zum Ausdruck bringe. Just for fun verlinke ich das mal:

https://www.youtube.com/watch?v=rCxhPMLzA_o

So, nun sind wir einen Tag weiter, es klafft ein 2cm Loch in meinem Schreibtisch, was für diese Tastatur sicherlich gut ist, aber ich bin wieder unter Windows ich merke gerade wieder, wie

sehr ich dieses OS (also Windows) verachte. Wegen allem was dahintersteht: Microsoft selber. Dazu kommt, dass mir das Videoschnittprogramm von Sony gestern mehrfach gecrashed ist. Wow - das war nervig.

Zum Glück habe ich a) ein Clonezilla-Image von meinem Hackintosh gemacht und b) ist das komplette OS auf meiner anderen SSD im System noch installiert (die 240er SSD ist mit Windows 10 installiert, die 480er SSD mit EC).

Was ich jetzt mit dem Thread genau sagen will, kann ich gar nicht genau sagen. Vielleicht wollte ich es auch einfach nur mal runterschreiben und weiß noch nicht, ob ich den Absenden Button auch anklicke. Ich denke aber schon.

Resumé für mich an diesem Sonntagmorgen:

- Ich möchte keinen "echten" Mac kaufen (kann ich mir auch gerade nicht leisten ;))
- Ich möchte ansich kein Windows
- Ich hätte gerne, dass der Hackintosh ohne Kernel Panics läuft - da werde ich nun wohl ansetzen.

Das Loch im Schreibtisch ist zum Glück so gebohrt eh - gefräst, dass ich einfach das Mauspad drüberlegen kann 😊

Wie gesagt, ich weiß nicht mal, was ich hierzu schreiben würde: vielleicht ein: Man hast Du ein an der Klatsche. Oder "never give up!"... Ich gehe jetzt erstmal frühstücken und versuche mich nicht über diesen bescheuerten Kommentar unter meinem Video aufzuregen. Das passiert halt, wenn man sowas macht.



Beitrag von „al6042“ vom 1. Mai 2016, 10:50

Bei dem sehr interessanten Aufbau hätte ich schon gerne Lust auf einen Hausbesuch... 😊
Leider ist Moers halt doch schon ca. 3 Stunden einfacher Weg entfernt...

Vielleicht sollten wir mal im Teamspeak darüber quatschen...

Beitrag von „dietanu“ vom 1. Mai 2016, 11:00

Moin [@al6042](#),

haha! Gäste sind hier immer willkommen 😊

Ich denke, dass Problem ist primär einerseits durch die Skylake Architektur und andererseits durch das MSI Board ausgelöst. Der Wille ist ja schon (wieder) da. Das ist ein Anfang 😊

Teamspeak? Audio? Telefonie quasi? Habe ich gar nicht 😊 Bisher habe ich alles mit [@CrusadeGT](#) per Skype und Teamviewer gemacht.

Beitrag von „al6042“ vom 1. Mai 2016, 11:01

Skype und TV gehen natürlich auch... 😊

Beitrag von „ralf.“ vom 1. Mai 2016, 11:30

Mein Skylake läuft stabil seit ich ihn eingerichtet hatte (inclusive Audio. während ich wegen dem Audio am Extensions-Ordner Änderungen durchgeführt hatte, gabs Kernel Paniken). Okay,

das Update ist etwas aufwändiger als bei Windows.

Seit dem aber keine einzige Kernel Panic.

Ich würde nach dem Motto: "Weniger ist mehr", arbeiten.

Ohne DSDT, ohne CPU-SSDT. Allerdings mit einer USB-SSDT.aml.

Das geht auch, und läuft bei mir stabil. Ich bin kein Perfektionist (mehr). Das heißt, es muss nicht jeder USB-Port funktionieren.

Wer braucht unbedingt HDMI-Audio? Der Sound von meinem Monitor ist ohne Bässe und Höhen. Meine separaten Lautsprecher sind besser.

Beitrag von „derHackfan“ vom 1. Mai 2016, 12:05

Das Video finde ich schon mal richtig klasse! 👍

Ich bin da auch weniger Perfektionist, wenn es läuft und das eine oder andere nicht geht, ist das kein wirklicher Beinbruch.

Wenn es die Zeit erlaubt und aus der Community die passende Hilfe kommt, wird auch der letzte Hackintosh in meinem Haus zu 100% in Ordnung sein.

Die meisten Kisten sind richtig gut geworden, zwei mal Intel und zwei mal AMD, ein Hackbook und ein Broadwell mit IGP, alles was Spaß macht.

Es gibt aber auch einige Misserfolge, so zum Beispiel mein AMD Kaveri System wo ich mit Bluetooth stottern kämpfe, weniger ist halt mehr.

Aber in meinen Schreibtisch würde ich nie im Leben ein Loch bohren. 😄

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 1. Mai 2016, 13:07

Ich kann dich verstehen, komme aber zu einem anderen Schluss,

mein erster Mac war ein PowerMac G4 den ich als Schüler 😊 günstig, von der Bildagentur bei der ich mein Taschengeld aufge bessert habe, erstehen konnte. Danach Fotografie und Medienkommunikation studiert, natürlich auch da nur an Mac's gearbeitet. Parallel dazu habe ich mich als Fotograf selbstständig gemacht und mehrmals zwischen MacBook und MacMini gewechselt, Windows kam nie infrage...

2008 oder 2009 erzählte mir ein Freund von diesem Hackintosh Ding, ich konnte mich sofort für die Idee begeistern, habe es aber nicht ausprobiert. Wahrscheinlich wegen der Meinung anderer Mac Nutzer: "Ist nur gebastel, läuft nicht stabil, bei jedem Update Probleme..." 😞

Bis 2012 war ich auch noch mit meinen Mac's zufrieden, teuer ja, aber kaum Probleme, die Kisten haben lange gehalten und konnten gut verkauft werden.

In den letzten Jahren hatte ich Pech mit iMac und MacMini die nach gerade mal 22 und 26 Monaten kaputt gegangen sind. Als dann mein treues 2007er Macbook den Geist aufgegeben hat hab ich mir kurzentschlossen ein Thinkpad gekauft um diesem Hackintosh Ding eine Chance zugeben.

Verlötete und verklebte Macbooks kommen für mich nicht in Frage und mit dem Thinkpad kann ich bei 10.8 und 10.9 bleiben.

Ich nutze das Thinkpad hauptsächlich für die Uni (Master Studiengang, kein Langzeitstudent 😊), für Vorlesungen und Recherche reicht es locker. OS X läuft absolut stabil und das Gerät an sich würde ich auch als stabil bezeichnen. Ohne Apple Rechner fällt man an der Uni mittlerweile auf, mitleidige Blicke stören mich aber nicht, ich mag das understatement des Hackbooks.

Lange Rede kurzer Sinn: Mein Hackintosh Experiment hat mich überzeugt keine Apple Hardware mehr zu kaufen. Für mich eine wunderbare Lösung meine Wunsch Konfiguration und OS Version zu realisieren. Die Zeiten in denen ich immer die neuste Hardware und das aktuelle Update haben musste sind lange vorbei, hab einfach das Interesse verloren...

Ich habe noch einen Mac Pro (Mid 2010) und Mac Mini (Late 2012), tolle Geräte, aber segnen sie das Zeitliche werden sie durch Hackintosh Lösungen ersetzt. Den nächsten Jahren sehe ich Computertechnisch entspannt entgegen.

Beitrag von „dietanu“ vom 1. Mai 2016, 13:28

[Zitat von ralf.](#)

Mein Skylake läuft stabil seit ich ihn eingerichtet hatte (inclusive Audio. während ich wegen dem Audio am Extensions-Ordner Änderungen durchgeführt hatte, gabs Kernel Paniken). Okay, das Update ist etwas aufwändiger als bei Windows.

Seit dem aber keine einzige Kernel Panic.

Ich würde nach dem Motto: "Weniger ist mehr", arbeiten.

Ohne DSDT, ohne CPU-SSDT. Allerdings mit einer USB-SSDT.aml.

Das geht auch, und läuft bei mir stabil. Ich bin kein Perfektionist (mehr). Das heißt, es muss nicht jeder USB-Port funktionieren.

Wer braucht unbedingt HDMI-Audio? Der Sound von meinem Monitor ist ohne Bässe und Höhen. Meine separaten Lautsprecher sind besser.

HDMI-Audio ist mir auch immer zuwider. Weil ich das warten durch die Sache mit dem optischen Anschluss (ich hatte ja schonmal drüber geschrieben) leid war, habe ich mir kurzerhand ein analoges, gutes, Klinke->Cinch Kabel gekauft und nutze das nun mit der onboard Soundkarte - problemlos.

Das DSDT & SSDT angeht: hab ich nicht. Gar nicht. Ich hatte bei einem Asus WS Board mal eine DSDT, die ich nach einer wilden Nacht im Chat mit nem Bekannten aus den USA mal mit einem Tool gebaut habe. Damals noch mit meinem Xeon E3-1230. Ein tolles Teil. Leider war das Board nach genau einem Jahr kaputt. Aber Amazon hat mir den originalen Kaufpreis damals erstattet.

[Zitat von derHackfan](#)

Das Video finde ich schon mal richtig klasse! 👍

[...]

Aber in meinen Schreibtisch würde ich nie im Leben ein Loch bohren. 😄

Danke! 😄 Ja, war eine spontante Idee und hätte ich nicht noch die gleiche Tischplatte auf einem 3. Schreibtisch auf dem der Drucker meiner Frau steht, hätte ich das wohl nicht gemacht 😊

Das schlimme sind Rechner die "random" Kernel Panic schieben. Und genau das macht meiner halt gerade. Ich habe vorhin nach OS X gebooted (war vorhin auf Win 10) und siehe da: bootet einwandfrei durch, als ob nie was gewesen wäre. Verrückt!

[@Raoul Duke](#) Das kommt mir ja fast bekannt vor 😊 Das mit der Mac-Szene, die einen Hackintosh verurteilen kenne auch aus dem Mac User Forum, wo ich das mal erwähnt hatte. Huiuiui - da ging die Luzie aber ab 😞

Auch auf Grund der "Blacklisting" im Apple Store (hält nicht mehr, hatte vor ein paar Monaten mal ein iPad Mini dort gekauft), bin ich eigentlich KEIN Freund davon, Apple auch nur in irgendeiner Weise Geld in den Rachen zu werfen. Natürlich kann man das mit einem Hackintosh nicht verhindern. Das sehe ich ja an der Software. Wie viele hunderte Euro sind mittlerweile in iTunes Musik und Apps geflossen? Aber ok - glaube ihr versteht, was ich sagen will 😊 Das iPad Mini hatte ich übrigens wieder zurückgebracht, weil mein Arbeitgeber mir ein iPad Air 2 (warte ich noch drauf) für die Arbeit (für Tests unseres SSL-Reverse-Proxys den ich betreue über "externe Leitungen" (sprich: LTE/3G)) genehmigt hat 👍

Beitrag von „Brumbaer“ vom 1. Mai 2016, 13:53

Ich kann das Gefühl bezüglich der Betriebssysteme nachvollziehen.

Ich denke mir immer mal wieder ich sollte wechseln, nicht wegen Kernel Panics, eher wegen (geschäfts)politischen Entscheidungen von Apple, Inkompatibilitäten oder nicht vorhandener Software. Dann Installiere ich wieder mal Windows und schon wenn die Updateorgie bei einem

frisch installierten System startet oder ich sehe, dass Teile des System die eine Oberfläche benutzen und andere Teile eine andere, oder Eula, oder oder ... habe ich die Schnauze voll. Und Linux bietet einfach nicht die Software, die ich Suche. das soll nicht heißen, dass es nichts gibt,. aber Blender ist kein Cinema 4D, Gimp kein Photoshop und Software bei der Installation kompilieren zu müssen und nur um festzustellen, dass das makefile ...

Ich verwende nach 30 Jahren Macs, seit Dezember Hackintoshes und sie laufen stabil. Der Plural soll nicht bedeuten, dass ich mehrere gleichzeitig verwende, sondern nacheinander unterschiedliche Konfigurationen, im Wesentlichen wegen Overclocking und dem Gehäuse Shrink.

Generelles Probleme, die ich bei der Installation eines Hackintosh sehe, sind Wissen und Disziplin.

Man probiert halt was aus ohne zu wissen was man tut. Wenn man Glück hat klappt es, wenn man Pech hat, dann nicht. Dann fragt man im Forum und fünf Leute geben einem Hilfestellung und es wird an fünf Stellen gleichzeitig geändert, dann noch was hinzu was man gelesen hat, und eigentlich wollte man ja auch noch Und schon hat man ein System, bei dem keiner mehr weiß was, wann, wo installiert wurde. Zusätzlich kann man schon mal auf 3 verschiedenen Platten, drei verschiedene Clover Installationen haben. Und wenn dann aus irgendeinem blöden Grund, mit der falschen gebootet wird, fällt man auf die Nase.

Kannst du dich an OS 7 erinnern, an die Leute, bei denen beim Booten die Liste der Systemextensions selbst bei einem 19 Zoller in die zweite Zeile ging ? Bei manchen hat es funktioniert, aber viele haben sich gewundert, warum ihr System nicht stabil läuft. Den Effekt gibt es hier auch. Und wenn du wirklich all die Features brauchst, dann mit Disziplin eins nach dem anderen installieren und gründlich testen, damit man ggf. merkt, dass die Änderung es zu Instabilität führt.

Wenn du vorhast es noch einmal zu versuchen, würde, ich vorschlagen, nicht mit einem Clone, sondern von vorne, mit dem jetzt erarbeiteten Wissen.

Einfache Konfiguration mit einer Platte. Falls nicht möglich zumindest dafür sorgen, dass alle EFI Partitionen im System leer sind. Der EFI Partition, die später verwendet werden soll einen eigenen Namen geben oder all die anderen EFI Partitionen umbenennen.

BIOS einstellen, Stick zum Starten bekommen, System Installieren, SMBIOS und Speicher überprüfen, Ethernet zum Laufen bekommen, (falls iMac 17,1) AppleGraphicsPolicy patch manuell durchführen, Graphikkarte zum Laufen bekommen, USB, so das du 3.0 Unterstützung hast, BT (benötigt für gewöhnlich lauffähiges USB), WiFi, Sound (AppleALC ist relativ einfach und clean), iMessage. PM States (die SSDTs sind auch nicht wirklich besser als das PM Flag in Clover), Hardwareinfo und Co., wenn mans braucht. Wenn du um Hilfe fragst, folge einem

Ratgeber egal wem, aber immer nur einem zu gleichen Zeit, er mag einen Weg verfolgen, der durch die Änderungen der andern, verbaut wird. Wenn sein Weg nicht zum Ziel führt, folge dem nächsten, protokolliere die Schritte, damit du sie rückgängig machen kannst, und/oder mache ein Backup nach jedem erfolgreichen Schritt, damit du zu jedem Zeitpunkt zu einem definierten, funktionierenden Stand zurückkehren kannst.

Es besteht natürlich immer die Möglichkeit eines Hardware Fehlers bzw. einer Inkompatibilität, aber ich würde das erst vermuten, wenn ich weiß, dass ein ordentlich konfiguriertes System nicht läuft.

Im Anhang, die config.plist, mit der ich starten würde (benötigt 10.11.4). Sie enthält ein iMac 17,1 SMBIOS, weshalb der AppleGraphicsPolicy Patch notwendig ist. Es gibt einen Piker Patch für die Config.plist, der funktioniert aber nicht bei allen, deshalb manuell ausführen, bevor der WebDriver installiert wird. Die config.plist hat nv_disable=1 gesetzt ansonsten keine Grafikkarten spezifischen Einstellungen.

Als Kexte USBInjectAll und FakeSMC. Ich ziehe es vor alle Kexte die auf die EFI Partition sollen in den Other Ordner im kexts Ordner zu kopieren. Und alle anderen Ordner im kexts Ordner zu löschen.

Wenn alle Stricke reisen und du es wirklich nicht hinbekommst, besuch, doch mal jemanden der dir hilft. Es ist viel einfacher zu Helfen, wenn man das Problem sieht und "fühlt" und man kann auch mal einem "Hunch" folgen und in einem Zug durcharbeiten.

[config.plist](#)

[Link zu einem kompletten gezippten EFI Ordner](#). Keine Graphikspezifischen Dinge außer nv_disable=1. SMBIOS 17.1 - AppleGrahicsPolicy Patch nicht vergessen.

Beitrag von „YogiBear“ vom 1. Mai 2016, 14:28

Das mit Wechsel zurück zu Windows dachte ich mir beim Erscheinen von Win7 auch mal. Also hoch offiziös in den Laden gestiefelt, die Pro-Lizenz erworben, und ein paar alte Spiele versucht zu installieren... Das Ende vom Lied war, dass ich in zwei Jahren dreimal die Installation gebootet hatte, und MonkeyIsland & Co lieber mittels DOSBAX auf OSX spielte. Die angedachte Produktivsoftware überzeugte doch gelegentliche Abstürze davon lieber beim Hackintosh zu bleiben.

Zu deiner Schreibtischmodifikation: Du solltest das Loch nicht mit Kantenumleimer versehen, sonst bricht dir evtl bald die Oberfläche am Rand. Da es kein Bügeleisen gibt, dass zwecks Erhitzen in das Loch passen würde, greife in solchen Fällen zu einem Lötkolben. Diesen allerdings nicht mit der Spitze verwenden sondern ein paar Zentimeter weiterhinten, denn dort hat man für gewöhnlich einen gerade Abschnitt und Temperaturen, die einem Bügeleisen nahekommen. Damit du das Kabel nicht immer manuell zurück schieben musst, könntest du ein Gewicht am Kabel anbringen, so dass das Kabel bei Entlastung automatisch (diese Schwerkraft ist schon ne tolle Erfindung!) eingezogen wird. Aber das wäre schon fast dekadent



Beitrag von „derHackfan“ vom 1. Mai 2016, 14:36

Wer keine Lust auf Arbeit hat oder kein Handwerker ist, der kauft sich eine Lagerbuchse und gut ist. 😊

Hier zum Beispiel: [Bundbuchse EP22](#) Bohrung 16mm Außendurchmesser 18mm Bunnndurchmesser 24mm Länge 12mm Farbe weiss

Die kann man einkleben oder nur einstecken, auf jeden Fall ist die Bohrung verdeckt, bricht die Kante nicht weiter aus.

Beitrag von „dietanu“ vom 1. Mai 2016, 16:28

[@Brumbaer](#) Das mit der Politik hat nie einer verstanden, wieso mich das so nervt. Das ist auch nichts Neues bei mir (in meinem Blog finden sich da einige Artikel zu dem Thema). Und doch komme ich quasi zurückgekrochen zum Mac, wenn auch in Form eines Hackintoshs. Was mich hieran besonders ärgert ist, dass es scheinbar wie eine Art Sucht rüberkommt. Und ja, wenn ich unter OS X arbeite, habe ich das subjektive Gefühl kreativer an die Sachen ranzugehen. Bescheuert, ich weiß.

Was Linux angeht - es wäre mein Traumsystem. Nicht nur weil ich es von der Idee her besser finde, sondern auch, weil ich durch meinen Job als IT-Sysadmin für Linux Systeme recht fit darin bin. Aber, die oben erwähnten Probleme mit Tearing und die schlechte Verfügbarkeit von

Bildbearbeitungsprogrammen* sind ein Thema für mich. Ich habe immer das Gefühl zu sagen: Es läuft zu 95% für mich, aber die 5% da, die hindern mich am Wechsel dahin.

*es ist nicht so, als wäre Darktable schlechter als Lightroom. Ich behaupte mal, dass es sogar umgekehrt ist. Darktable ist nur irre komplex und ich habe da wirklich Probleme mich reinzudenken, trotz gekauftem [Video-Tutorial von Riley Brandt](#). Ich habe [Pixeluvo](#) gekauft und verwendet, und das kann doch eine ganze Menge. Aber ebenso wie Gimp, kommt es an Photoshop nicht ran. (M)ein großer Kritikpunkt an Gimp ist nach wie vor, dass es nur 8 Bit JPEGs kann, und keine 16 Bit. Das ist bei einigen Fotos durchaus ein Problem.

Ich habe großen Respekt und bin ein klein wenig neidisch auf die Anwender von Bild/Fotobearbeitungssoftware unter Linux. Wenn ich da Ergebnisse sehe wie die von [Pat David](#), das ist genial. Um nochmal zum Thema Politik zurückzukommen, da ist Adobe aus meiner Sicht auf einem ganz problematischen Weg mit Ihrem "Cloud-Mist". Ich habe das jetzt für 1 Jahr, weiß aber echt nicht, ob es dabei bleiben wird. Spätestens im Oktober wird das nochmal resümiert.

[@YogiBear](#) Da halte ich es etwas länger aus und gebe mir sogar nach einer Installation Zeit und Mühe, das System zu "ricen". Ergebnisse kann man in meinem [Deviantart-Profil](#) sehen. Es sieht dann nicht mehr ganz so scheiße aus, aber im Grunde fühle ich mich auf einem nicht UNIXoiden System schlicht nicht zu Hause. Cygwin & Co sind ganz nett, aber... der Funke will und will nicht mehr überspringen.

+ [@derHackfan](#) Auf die Idee einen Schutz drumzumachen, bin ich hier gar nicht gekommen. Da muss ich nochmal im Baumarkt schauen, ob ich eine Bundbuchse für 20mm Lochumfang bekomme 😊

PS. Möchte mal sagen, dass ich es toll finde, wie offen hier über sowas geredet/geschrieben werden kann. Ich hätte NIE mit so einem positiven Feedback gerechnet! Danke!

PPS. [@al6042](#) hat sich die Zeit genommen und analysiert mit mir gerade das System. Bisher hatte ich wieder einen USB-basierten Kernel Panic und nachdem ich Voodoo rausbekommen möchte, versuchen wir die Onboard Soundkarte gerade so ans laufen zu bekommen, NOCH erfolglos. Na mal schauen 😊 Vielen Dank an ihn an dieser Stelle nochmal für seine Zeit!!

Beitrag von „derHackfan“ vom 1. Mai 2016, 17:36

[Zitat von dietanu](#)

Und doch komme ich quasi zurückgekrochen zum Mac, wenn auch in Form eines Hackintoshs. Was mich hieran besonders ärgert ist, dass es scheinbar wie eine Art Sucht rüberkommt. Und ja, wenn ich unter OS X arbeite, habe ich das subjektive Gefühl kreativer an die Sachen ranzugehen. Bescheuert, ich weiß.

Das ist ganz und gar nicht bescheuert!

Ich selber bin Jahre lang in den Apple Store gelaufen und habe die echten MacPro bewundert. Auch heute habe ich immer noch nicht genug Geld um mir einen echten Mac zu kaufen, das werde ich aber auch nie, Familie, Haus, Urlaub, Vereinsleben, Hobby sind mir einfach wichtiger. In meinem Fall ist es wirklich eine Sucht, ich kann gar nicht genug Hackintosh zu Hause stehen haben, kann mich von keinem einzigen trennen.

Auch weil eben das Gefühl so stark unter OS X ist (von Snow Leopard bis El Capitan), da kann Windows 7/8/10 nicht mithalten, da empfinde ich einfach nichts.

Das ist es nun mal worum es in meinem Leben geht, ein Gefühl aus dem Bauch heraus nachgehen, nicht immer den Kopf bestimmen lassen (außer es bedarf den Kopf zum denken).

Beitrag von „crusadegt“ vom 1. Mai 2016, 22:06

Sehr schöner Post und ein klasse Video 😄

Habt ihr denn mittlerweile rausfinden können, wo das Problem liegt? 😞

Beitrag von „dietanu“ vom 2. Mai 2016, 07:38

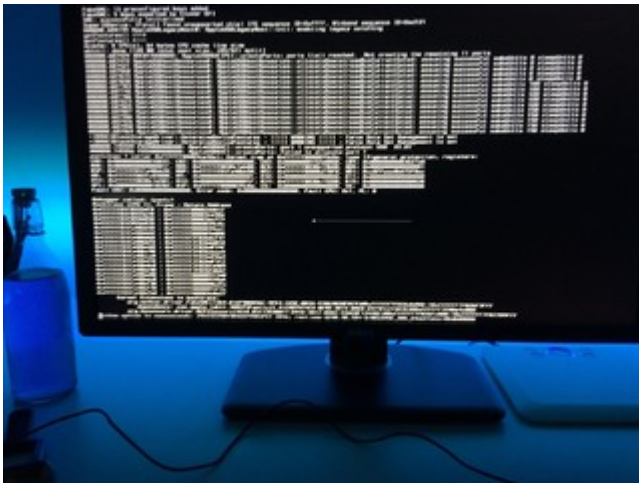
Guten Morgen Zusammen,

[@derHackfan](#) Das ist jetzt irgendwie beruhigend, dass es es nicht nur mir so geht. Wenn ich bei Windows nichts "fühlen" würde, wäre es ja gut. Zuerst ist sogar bei Windows 10 ein kleines bißchen Begeisterung da, aber schon nach 1-2 Tagen verfliegt das und ich werde sauer, weil vieles so komplett anders und intransparent läuft (wo kein ps ist, weiß mal halt nicht, was die Kiste im Hintergrund so wirklich macht und auch der Taskmanager gibt ja nicht wirklich 100% Auskunft).

Was mich dann am Samstag sehr aufregte, war, dass das Videoschnittprogramm so oft abgeseemelt ist. Sowas kenne ich heutzutage maximal von einigen Linux Anwendungen auf dem Linuxdesktop.

Mir geht's ähnlich, Frau, Kind, Haus und einen Mac Pro für einige tausende Euros kaufen passt nicht 😊 Und ganz ehrlich? Ich würde es auch gar nicht wollen. Meiner Meinung nach ist gerade der Mac Pro sehr überteuert (aber auch so ein vollausgebauter iMac oder MacBook Pro). Jaja - ich weiß - die GPUs sind so teuer 😊

[@CrusadeGT](#) Naja... jain. [@al6042](#) hat mir in der config.plist einige Optionen eingestellt, die ich jetzt beim besten Willen nicht aus dem Kopf wiedergeben kann, die die Kernel Panics (hier mal ein zufällig geglücktes Foto) verhindern sollen:



Ansonsten haben wir uns, wie Du auch schon, die Zähne an der Soundkarte ausgebissen. Scheinbar ist nicht ganz klar, ob es eine ALC887 oder eine ALC892 ist. Auf der Webseite steht

ALC887, im Handbuch ALC892. Nach Stunden habe ich dann VoodooHDA neu installiert (aus dem Paket heraus) um überhaupt wieder Sound zu haben. Das geht. Nun geht auch endlich das Micro (Front Buchse) -> steht auf Rear Buchse im VoodooHDA Panel und iMix musste hochgedreht werden. Nicht schön, aber es läuft immerhin 😊

Sprich: Der Status ist aktuell: Ja, es läuft, aber diverse Dinge laufen noch nicht so rund, eben Sound und - was mir gestern im direkten Vergleich zwischen Windows 10 und OS X Boot aufgefallen ist: In Lightroom sind die Korrekturen (per Stift) doch etwas träger und OS X als unter Windows (jeweils Lightroom CC). Wieso das so ist, kann ich nicht sagen. Die Einstellungen sind bei beiden noch relativ "default"

Schaun wa' ma'!

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 2. Mai 2016, 10:33

Ich kenne das Bamboo nicht, vermute aber das es ein gesture und pen Modus gibt. Vielleicht liegt es daran.

Da es schon seit Jahren immer wieder Probleme mit Wacom Tablets und Photoshop gibt, behaupte ich mal dein Hackintosh ist unschuldig.

Ich bin mir ziemlich sicher das es ein Photoshop/Lightroom Problem ist, möchte mich jetzt aber nicht über Adobe auskotzen, bin zu gut drauf, das zieht mich nur runter 😊

Schau mal ob Adobe ein Lösung (meist in Form eines Plugin) bereitstellt.

Gruß Raoul Duke

Beitrag von „dietanu“ vom 2. Mai 2016, 10:38

Moin [@Raoul Duke](#),

nein, so modern ist das nicht. Es ist noch ohne Touch Gesten - ein Wacom Bamboo Fun von 2008. Ich mache mich aber auf jeden Fall mal schlau.

Adobe ist so ziemlich der mieseste Verein neben Microsoft und Oracle aus meiner Sicht.

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 2. Mai 2016, 10:41

Da will ich dir nicht widersprechen 😄

Gruß Raoul Duke

Beitrag von „xax10“ vom 2. Mai 2016, 14:44

[@derHackfan](#)

scheisse man du redest mir von der Seele..

Ich finde die Apple Produkte vom Design her wunderschön, mich bremsen auch einige dinge aus wie bei dir..

Aber das größte übel meines Denkens ist immer die Leistung/Preis

Z.B für den MAC Pro knapp 4600€ 😞

Für 4600€ kann man sich ein MEGA-PC zusammenstellen der wirklich alles in den Hintergrund schiebt was überhaupt Apple zu bieten hat (jetzt jedenfalls).. Aber auch das felxible an Apple fehlt einfach, sei es die Verbindung mit Iphone-itunes (musik etc) - Laptop´s oder IMac´s aufzurüsten etc. kotzt mich an bei Apple..

Ich werde es solange es mir möglich ist PC´s und Notebooks/Laptops alles von Apple Boykotieren!

Auf gut Deutsch, ich lasse mich ungerne in den Hintern f.... sry muss aber sein!

Aber das Design und die Harmonie der Geäte sind echt toll (bis auf den Mac Pro)

Meine Meinung 😊

Beitrag von „Archi_74“ vom 9. Juni 2016, 10:16

[@dietanu](#)

Welches Problem genau hast du mit deinem Bamboo?

Habe sowohl ein Bamboo M Pen & Touch als auch ein Intuos 5 M touch im Einsatz.

Das Bamboo per USB-Kabel angebunden, das Intuos schnurlos. Beides funktioniert in LR und PS seit Jahren einwandfrei.

Beitrag von „JanFrederick“ vom 9. Juni 2016, 14:51

Ich bin recht neu in der Szene und finde die vorgetragenen Meinungen sehr Beeindruckend.

Jedoch ist die anhaltende Kritik an Windows meiner Meinung nach nicht angebracht (Softwareseitig). Von Intransparenz möchte ich mal nicht reden 😊

Windwos hat für mich den riesigen Vorteil, dass man so ziemlich alles reinstecken kann, was möglich ist. Die Tatsache, dass dabei Abstürze zunehmen ist rein stochastisch gesehen normal. Je mehr Komponenten unterstützt werden sollen, desto mehr potentielle Fehlerquellen werden ins System integriert. Natürlich ist das für den Kunden ärgerlich.

Mein Hackbook ist mir gut gelungen. Doch ich habe erfahren, und andere vermutlich auch, wie schwer es ist einem "Mac" das Arbeiten mit artfremder Hardware beizubringen.

Beide Seiten haben Licht und Schatten. Ich selber bin von den Produkten begeistert. Design,

MacOS,...

Genannte Nachteile (inklusive Preis) schrecken jedoch auch ab.

Kleine Anekdote am Rande:

Mein Großvater hat sich vor gut einem Jahr einen iMac gekauft. Leider war er beim Händler seines Vertrauens (nicht Apple) schlecht beraten und bestellte einen mit normaler HDD. Das Teil ist eine Krücke und von geschmeidigen Arbeiten kann keine Rede sein.

Als junger "Bub" sagte ich, dass man da eine SSD reinmachen könne. Nach 10min googlen traf mich aber die bittere Enttäuschung, dass das bei den neuen iMacs nicht geht. (Verklebter Schirm, alles verbaut und proprietärer Anschluss)

So hat mein Opa nun ca.1200€ "in den Sand gesetzt" und nicht eine flotte elegante Alternative zu seinem Windwos rechner bekommen, sondern nur eine elegante Krücke.

Beitrag von „ralf.“ vom 9. Juni 2016, 16:12

[Zitat von JanFrederick](#)

Jedoch ist die anhaltende Kritik an Windows meiner Meinung nach nicht angebracht

Doch, Kritik ist wichtig um Verbesserungen zu erreichen. Es geht um den Marktführer.

Nicht die chaotische Arbeitsweise der User, sondern die chaotische Vorgehensweise von Microsoft verursacht Instabilität.

Das Windows instabiler ist kann man leicht testen: eine kaputte Datei auf einem USB-Stick. Mac Os kann die Datei nicht öffnen. Und Windows hat einen Bluescreen.

chaotische Vorgehensweise von Microsoft

Es gab schon seit den Anfängen ein Startmenü. Aber in Windows 8 stört es die Optik also wird es entfernt. In Windows 10 wird ein neues Startmenü gebastelt. Es funktionierte aber nicht richtig. Das Startmenü war bei mir ein paar Mal einfach tot.

Außerdem sind die vielen Apps darin, die da ständig aktiv sind, eine zusätzliche Fehlerquelle.

Die extrem hohe Virenanfälligkeit sorgt dafür dass die Microsoft-Entwickler ständig Patches/Updates installieren lassen. Je mehr umprogrammiert wird, desto höher ist die Fehlerquote.

Die Unübersichtlichkeit von Windows erleichtert es Viren (118.000 Dateien im Windows-Ordner bei mir). Und genauso Programmier-Bugs.

Die Zwangs-Aktivierung die seit XP eingeführt wurde verursacht Kosten, und nervt. Server die laufen müssen. Deshalb will Microsoft XP vom Markt haben.

Beitrag von „JanFrederick“ vom 9. Juni 2016, 16:31

Da hast du recht, jedoch sind Aktivierungsserver für Microsoft unabdingbar. Schon mit diesen Servern sind etliche "Raubkopien" auf Rechnern installiert und das nicht nur auf "Hackerrechnern". Ich würde mal fest davon ausgehen, dass die "Raubkopien" im einstelligen Prozentbereich der Windowslizenzen liegen. Die Anzahl der Hackintosh(e) aber verschwindend im Vergleich zu den weltweit eingesetzten Apple Rechnern ist.

Ich selber habe noch keine eklatanten Probleme mit Windows gehabt, jedoch hantiere ich auch wenig mit z.B. selbstgeschriebenen Programmen...

Beitrag von „apfelnico“ vom 9. Juni 2016, 17:43

[Zitat von JanFrederick](#)

Ich würde mal fest davon ausgehen, dass die "Raubkopien" im einstelligen Prozentbereich der Windowslizenzen liegen. Die Anzahl der Hackintosh(e) aber

verschwindend im Vergleich zu den weltweit eingesetzten Apple Rechner ist.

Zumal das selbst von prozentualer Verteilung mal abgesehen, kaum vergleichbar ist, denn die Geschäftsmodelle sind zu unterschiedlich. Bei Apple kosten die Betriebssysteme dem Endanwender garnix, und letztendlich sollten auch Apple die Hackintoshler (natürlich nie offiziell) ganz recht sein. Denn diese generieren mit der gegebenen Infrastruktur genau so Umsatz, sei es AppStore, iTunes und weitere Software - und das für Null Support. Natürlich kann es von Apple aus nie ein freies OSX für die PC-Plattform geben, da sonst ihr eigenes hochpreisiges Hardwaregeschäft eingeht.

Windows bringt Microsoft direkt ordentlich Geld, egal ob vorinstalliert oder über Updates. Beide Plattformen kann ich mir auch nicht anders vorstellen. Insofern finde ich auch Microsofts Weg völlig in Ordnung, hab auch dafür gezahlt.

Beitrag von „Archi_74“ vom 9. Juni 2016, 18:40

[@JanFrederick](#)

[Das sollte die Probleme deines Opas lösen.](#)

Nachdem du aus Nürnberg bist, bietet sich CDX für den Umbau an.

Habe dort auch schon 2 2013er iMacs auf SSD umbauen lassen. Dutzende diverse Displayreparaturen bei iPhones und iPads und diverse Reparaturen bei MacBooks wurden dort zu meiner vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Sind in Langwasser gegenüber des Langwasser Bads.

Und meiner Meinung nach sind 145,- € für das öffnen des verklebten Displays, der Einbau der SSD, umkopieren des OS und wieder verkleben des Displays ein angemessener Preis. Nur die SSD muss man mitbringen oder dort kaufen.

Einfach anrufen und Herrn Luithle verlangen. Ein junger netter Typ.

Beitrag von „JanFrederick“ vom 9. Juni 2016, 18:50

Das hört sich gut an. :))

Leider ist mein Opa nicht aus Nürnberg :DD Der Preis ist in Ordnung. Im Grunde billiger als gleich bei Apple zu bestellen. 😄 Ich kann ihm ja mal die Idee unterbreiten.

Beitrag von „derHackfan“ vom 9. Juni 2016, 18:58

[@Archi 74](#) Ich war da mal so frech und habe deinen Link in den ersten Satz verschoben, vorher flackerte da ja dein ganzer Beitrag. 😄

Beitrag von „Archi_74“ vom 9. Juni 2016, 19:04

[Zitat von derHackfan](#)

[@Archi 74](#) Ich war da mal so frech und habe deinen Link in den ersten Satz verschoben, vorher flackerte da ja dein ganzer Beitrag. 😄

Ups, war natürlich keine Absicht... 😬

Beitrag von „ralf.“ vom 10. Juni 2016, 09:52

Das Geschäftsmodell von Microsoft

Wenn ich mir ein System selbst baue, und Windows im Laden kaufen will...

Da bekommt man OEM-Versionen. DSP-Versionen, sind glaube ich, korrigiert mich ansonsten, auch keine richtigen echten Vollversionen.

Die DSP kostet aktuell in der Bucht: **86,90**

Die Hersteller kriegen die OEM-Versionen zum Vorinstallieren viel günstiger.
Es zielt also darauf ab, dass man sich ein Gesamtpaket kaufen soll. Und man hat eine billige OEM ohne installationsmedium.

Die Hersteller bezahlen vermutlich noch weniger für die OEMs als eine Snow Leopard DVD kostet.

Das Geschäftsmodell von Microsoft ist für Einzelkunden die reine Verarsche.....

Hardware: wenn ich mir einen MacMini kaufe für aktuell 499 Euro, finde ich den Preis okay.
Man hat ein großes Softwarepaket dabei.
Und kostenlose Updates.
Ein Aldi-Rechner kostet im Moment wohl das gleiche, und hat weniger Software

Beitrag von „derHackfan“ vom 10. Juni 2016, 21:55

Off Topic: Wer will sich denn den Kopf wegen Microsoft zerbrechen, wenn im Fernsehen die Euro 2016 "live" läuft? 😄

Ich habe gerade mal überlegt ...

So richtig "geswitcht" bin ich noch nie, neben Windows 7 was ich ab und zu immer noch brauche, läuft bei mir nur noch OS X und eine HDD mit Linux.

Da muss ich jetzt auch nicht unbedingt Windows 8.1 oder 10 installieren, lebe und lerne und liebe mein Mavericks und Yosemite und El Capitan, so kann man es echt aushalten. 👍